





Carsten Storm

# Lausitz

Wandern für die Seele

20 Wohlfühlwege



D

# Alle Touren auf einen Blick



## AUSZEITEN

- |   |           |
|---|-----------|
| <b>1 Gestaltete Natur</b>   | <b>7</b>  |
| Um die Rakotzbrücke<br>7,9 km   10 Hm   2 Std.   Rundweg                                |           |
| <b>2 Plauschwege</b>  | <b>17</b> |
| Über Jonsberg und Hochwald<br>12,7 km   490 Hm   4,5 Std.   Rundweg                     |           |
| <b>3 Biber und Krieger</b>  | <b>27</b> |
| Durch die Königsbrücker Heide<br>13,2 / 10,4 km   50 / 45 Hm   3,5 / 2,5 Std.   Rundweg |           |
| <b>4 Großgedacht</b>  | <b>37</b> |
| Die Calauer Schweiz<br>8,8 km   95 Hm   2,5 Std.   Rundweg                              |           |



## WEITBLICKE

- |   |           |
|---|-----------|
| <b>5 Grenzerfahrungen</b>   | <b>45</b> |
| Von Jonsdorf zur Lausche<br>12,1 km   570 Hm   5 Std.   Rundweg       |           |
| <b>6 Gebilde in Stein</b>   | <b>55</b> |
| Um Oybin<br>10,0 km   510 Hm   4,5 Std.   Rundweg                     |           |
| <b>7 Alleinblicke</b>   | <b>65</b> |
| Oberlichtenau und Keulenberg<br>12,8 km   250 Hm   3,5 Std.   Rundweg |           |
| <b>8 Quellen und Sagen</b>  | <b>75</b> |
| Um den Kottmar<br>12,2 km   385 Hm   4 Std.   Rundweg                 |           |



## GENUSS

- |  |           |
|--|-----------|
| <b>9 Wolf und Ziege</b>                                      | <b>85</b> |
| Durch Zelz und Pusack<br>8,3 km   45 Hm   2,5 Std.   Rundweg |           |



- 10 Wandlungen** 95  
 Felixsee und Friedrichshain  
 13,6 km | 30 Hm | 4 Std. | Rundweg
- 11 Flaschengeister** 105  
 Vom Valtenberg nach Neukirch  
 12,4 km | 380 Hm | 4 Std. | Strecke
- 12 Altes und Reifes** 115  
 Um Wehrsdorf  
 9,9 km | 300 Hm | 3,5 Std. | Rundweg

## ENTSCHEUNIGUNG

- 13 Birkenschimner** 125  
 Durch den Loben  
 12,6 km | 66 Hm | 3,5 Std. | Rundweg
- 14 Des Moores Anmut** 133  
 Durch das Dubringer Moor  
 15,0 km | 16 Hm | 4 Std. | Rundweg
- 15 Seelenheil** 141  
 Herrnhut und Großhennersdorf  
 14,0 km | 160 Hm | 4 Std. | Rundweg
- 16 Des Teufels Weg** 149  
 Um den Czorneboh  
 16,5 km | 390 Hm | 4,5 Std. | Rundweg

## ERFRISCHUNG

- 17 Teichpfade** 157  
 Durch Mücka und Kreba  
 16,2 km | 11 Hm | 4 Std. | Rundweg
- 18 Steinwelten** 165  
 Die Königshainer Berge  
 11,9 km | 320 Hm | 4 Std. | Rundweg
- 19 Flanierzeit** 173  
 Um den Mochowsee  
 13,0 km | 12 Hm | 3,5 Std. | Rundweg
- 20 Zwischenwelten** 183  
 Die Niederspreer Teichanlagen  
 9,0 km | 2 Hm | 2,5 Std. | Rundweg



# Liebe Wanderfreunde,

wer bei dem Wort *Terraforming* zuerst an Science-Fiction-Filme denkt, übersieht die Lausitz. Durch die Zeiten entstand und entsteht eine **Seenlandschaft**, die uns mit glitzernden Wasserflächen, verträumten Uferpfaden und schmalen Dämmen in ihren Bann schlägt. Wozu einst Eiszeiten Jahrtausende brauchten, das erledigt der Mensch schneller, aber nicht weniger tiefgreifend: zuerst noch zaghaft mit der Anlage von Fischteichen ab dem 16. Jahrhundert, dann durch den Abbau von Sandstein, Ton und vor allem Braunkohle. Heute wird die Landschaft durch umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen umgeformt, die neue Berge, Seen und Flussläufe entstehen lassen.

So wandern wir durch neues Land, das uns gleichwohl alt und natürlich erscheint, das Raum für Vögel, Amphibien, Insekten und Wölfe bietet. **Sanfte Hügel** und flache Pfade, die zum Schlendern einladen und auf denen uns stundenlang niemand begegnet, hält diese Seenlandschaft bereit. Aber auch anspruchsvolle Aufstiege finden wir in der Lausitz, die uns im Zittauer Gebirge hinaufführen zu **filigranen Felsgebilden**, über steile Stiegen und zu **anmutigen Aussichten**.

Die Lausitz ist auch das Siedlungsgebiet der **Sorben**, deren kulturelle Spuren wir überall finden, nicht zuletzt bei den zweisprachigen Ortsschildern.

Viel Freude beim Unterwegssein wünscht

Ihr Carsten Storm 







# Gestaltete Natur

## Um die Rakotzbrücke

Beim Info-Häuschen am Parkplatz überqueren wir die **Halbendorfer Straße**, folgen dem Sandweg in den **Kromlauer Park** nach rechts Richtung **Kavalierhaus** und befinden uns sogleich in einer englischen Parklandschaft mit ihrem typischen Arrangement aus Flächen und Hainen. Beim Wegestern, etwa 200 Meter weiter, folgen wir halbrechts der Auszeichnung **Himmel und Hölle**, bis wir einen Graben überschreiten, und biegen dahinter rechts ab. Kurz darauf stoßen wir auf einen Asphaltweg, den wir 10 Meter nach rechts versetzt queren, um auf dem nächsten Sandweg direkt zum **1 Grottenhaus Himmel und Hölle** geführt zu werden. Spätestens hier wird deutlich, dass der Park als ein von der Romantik inspiriertes, allegorisches Gesamtkunstwerk zu verstehen ist. Vor dem Grottenhaus biegen wir links ein, umrunden den östlichen Ausläufer des **Inselteiches** und überqueren die kleine **Rundbrücke**, die ein wenig auf die bekanntere Rakotzbrücke einstimmt, bei der unsere Wanderung enden wird. Dahinter folgen wir links dem Uferpfad, der uns um den Inselteich herumführt. Am westlichen Ende des anmutigen Sees treffen wir auf Basaltformationen, deren Säulenstruktur im Garten mehrfach Verwendung gefunden hat. Ein kleiner Abstecher nach rechts führt uns zur **2 Kanzel**, respektive zum **Reichterstuhl**, auf dem man sich prächtig Bedeutsamkeit einbilden kann.

Wir setzen die Umrundung des Inselteiches fort, passieren den Abgang zur Rundbrücke, nehmen die flachen Treppen rechts aufwärts, biegen danach links zur Asphalt-



Kilometer: **7,9**

Höhenmeter: **10**

Stunden: **2**

**RUNDWEG**



Der Richterstuhl



straße und überqueren diese Richtung **Rakotzbrücke**. Bald erreichen wir den Graben, den wir schon zuvor überquert haben, und biegen dahinter nach rechts auf einen Waldweg. Durch Eichen und Buchen erreichen wir eine T-Kreuzung und wenden uns nach rechts. 50 Meter weiter an der Gabelung nehmen wir den rechten Weg. Auf einem Stein wird unser nächstes Ziel **Nixenteich** angegeben. Hinter einem scharfen Rechtsknick biegen wir links ab, durchschreiten eine Senke und erreichen 100 Meter weiter die mit Seerosen bewachsenen **3 Nixenteiche**. Diese sind ein Abstecher. Deshalb gehen wir ein kurzes Stück zurück und wenden uns vor der Senke nach links Richtung **Waldeisenbahn**. Wir passieren ein Rondell, biegen hinter einer Statue, von der nur noch der Unterleib erhalten ist, links ab, bei der nächsten Gabelung rechts und erreichen durch eine Schranke das Gelände des Jugendclubs Kromlau, an den sich der Endbahnhof der **Waldeisenbahn** anschließt. 300 Meter müssen wir nun nach links dem Asphaltweg entlang der Schmalspurbahn folgen, ehe wir vor einer Schranke, wenige Meter nach rechts versetzt, einen Forstweg nehmen können, der angenehmer zu gehen ist, parallel zur Bahn verläuft und uns bald am **4 ersten einer ganzen Reihe von Seen** vorbeiführt. Dieser schimmert grün durch das Unterholz. Bald endet der Forstweg, und wir müssen linker Hand zurück auf den Asphaltweg, der uns nun wieder direkt an den Schienen und an weiteren Seen im Gebiet der ehemaligen **Grube Hermann** vorbeiführt. Hier wurde schon früh *Terraforming* betrieben.

Zügig erreichen wir ein Gleisdreieck mit einer Reihe von Infotafeln. Linker Hand liegt eine Weiche und wenige Meter rechts von ihr führt ein Waldweg ab. Nach einem kurzen Stück durch den Mischwald öffnet sich nach rechts eine Wiesenfläche. Im nächsten Hain nehmen wir an der Gabelung den rechten Weg und

## Für die Seele

Wir wandeln entlang an alten Grubenseen und durch einen Landschaftspark voll romantischer Allegorien.



Die **Grube Hermann** wurde 1868 durch Hermann Graf von Arnim gegründet. Mit 300 Hektar ist die Braunkohlegrube die größte im Muskauer Faltenbogen. Nach der Schließung 1959 entstand durch Flutung die heutige verschiedenfarbige Seenlandschaft.



Vermoorung



passieren einen weiteren grünblauen See. Der Weg beschreibt dahinter einen Knick nach links und stößt nach einiger Zeit beim Ortsschild von **Weißwasser** auf das Ende eines Asphaltweges. Wir biegen links ab, erreichen auf Schotter zügig wieder die **Schmalspurbahn** und queren am Übergang die Schienen. Sofort umfängt uns wieder junger Mischwald. Wir lassen uns bei Sonne vom Geruch des Waldbodens bezirzen und passieren bald die nächsten, wie Finger nach dem Weg greifenden Seen. Die früher durch die besondere Geologie des **Muskauer Faltenbogens** leicht zugänglichen Erdschätze beflügelten die Brikettproduktion ebenso wie frühe, energieintensive Keramik- und Glasmanufakturen.

Einen Kilometer wandern wir nun entlang mal gut zu sehender, mal hinter Gebüsch halb verborgener Seen, unser **5 zweites Seenfeld**, ehe wir eine Kreuzung erreichen und geradeaus weitergehen. Nach ca. 50 Metern stoßen wir auf eine Verzweigung und wenden uns nach rechts. Bald findet sich auch ein grüner Punkt. Gute 100 Meter weiter zweigt links ein schmaler Pfad ab. Wir entdecken nun die Markierungen weiß-blau-weiß und weiß-grün-weiß und folgen dem Pfad, der uns nach erneut 100 Metern zu einem leicht verwitter-



Der **Muskauer Faltenbogen** entstand während der Elstereiszeit. Mächtige Gletscher schoben eine bis zu 180 Meter hohe Moräne auf. So gelangten Ton-, Sand- und Braunkohleschichten nah an die Oberfläche und konnten früh industriell abgebaut werden.

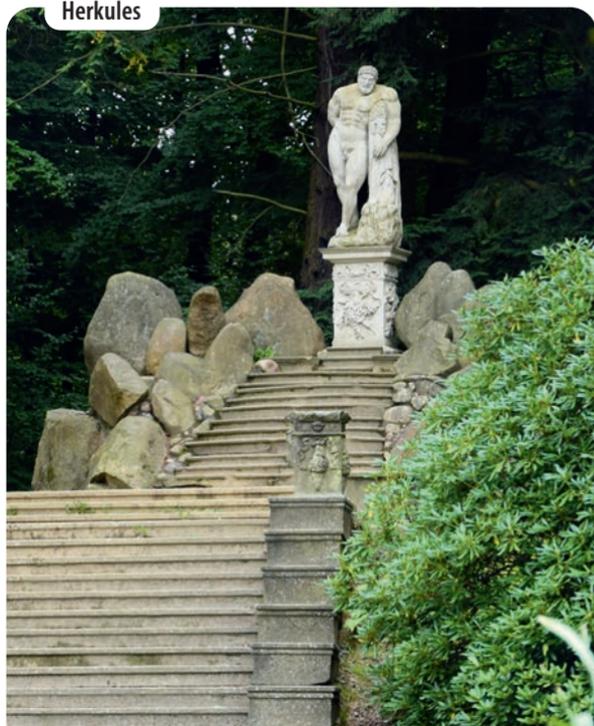


Grüner See

# AUSZEITEN 1

ten Eingangsschild zum **Landschaftspark Kromlau** führt. An der nun folgenden Abzweigung gehen wir nach rechts durch die Senke und erreichen bald den **6 Seerosenteich**. Wieder bewegen wir uns in gestalteter Natur, wie bereits vorher zwischen den Grubenseen. Kurz hinter dem Seerosenteich biegen wir an der T-Kreuzung nach rechts und folgen der Ausschilderung **7 Eichenhügel**, der sich 300 Meter vor uns erhebt. Oben findet sich eine Sitzgruppe. Auf der Hügelrückseite geht es hinunter, wo wir vor der Senke eines Giesers nach links schwenken. Bald sehen wir rechter Hand die ersten Rhododendrenbüsche. Bei der nächsten Abzweigung geht es rechts direkt durch die **Rhododendrenschlucht** und über ein kleines Brückchen, danach geradeaus weiter zur **8 Rakotzbrücke**, dem berühmtesten Bauwerk im Park. Wir wenden uns rechts und umrunden den See gegen den Uhrzeigersinn, vorbei an den Basaltformationen der **Orgel** und am **Herkulesdenkmal**. Von der kleinen Landzunge ge-

Herkules





Die Orgel

# AUSZEITEN 1



1842 erwarb **Friedrich H. Röttschke** das Gut Kromlau und begann, beeinflusst von Fürst von Pückler-Muskau, mit der Gestaltung des Parks. Ab 1889 im Besitz von Graf von und zu Egloffstein-Arkllitten erhielt der Park seine Rhododendren- und Azaleenanlagen.

genüber dem Herkules lassen sich die ersten ikonographischen Bilder der Rakotzbrücke, die eigentlich ein Bogen ist, fotografieren. Am westlichen Zipfel, nach drei Viertel der Umrundung, kann man nun das bekannte Foto machen: Der Brückenbogen wird durch die Spiegelung zum Kreis vollendet, die Orgelpfeifen in seiner Mitte scheinen sci-fi-haft aus dem Boden zu wachsen. Hier haben **Friedrich Röttschke** und sein Gartenbauingenieur Georg Eichler bei der Gestaltung ganze Arbeit geleistet.

Vom westlichen Fotopunkt führt der Weg geradewegs zum ca. 100 Meter entfernten Parkplatz zurück. 350 Meter weiter können wir im **9 Café Azalee** die Wanderung ausklingen lassen. 



# ALLES AUF EINEN BLICK



**Entspannung** 

**Abenteuer** 

**Vielfalt** 

## WIE & WANN

Meist Forst- und Waldwege, 900 Meter Asphalt, aber kein Autoverkehr.  
Kaum Wandermarkierungen. Ganzjährig möglich, zur Blütezeit besonders  
an Wochenenden im Parkbereich recht voll.

## HIN & WEG

**Auto:** Parkplatz Rhododendronpark, Halbendorfer Straße, 02953 Gablenz  
**ÖPNV:** Bushaltestelle Kromlau (ca. 450 Meter über Dorfstraße, Jämlitzer Weg  
und Halbendorfer Straße bis zum Start)

## ESSEN & ENTSPANNEN

**9** Café Azalee, Halbendorfer Straße 7, 02953 Gablenz, Tel. (0 35 76) 22 29 28,  
[www.cafe-azalee-kromlau.de](http://www.cafe-azalee-kromlau.de)

## ENTDECKEN & ERLEBEN

- 1** Grottenhaus Himmel und Hölle
- 2** Kanzel (Richterstuhl)
- 3** Nixenteiche
- 4** Erste Reihe von Seen
- 5** Zweites Seenfeld
- 6** Seerosenteich
- 7** Eichenhügel
- 8** Rakotzbrücke mit Orgel und Herkules